



## Deine Chancen - Anmerkungen zum Ausdruck

Spiel- und Auswertungsfragen (1x)

Rollenkarten (1x)

---

Gefördert durch



und



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



## Deine Chancen – Spielfragen

Kannst du:

- dir Markenklamotten leisten?
- ohne größere Probleme eine Mietwohnung bekommen?
- mit guten Chancen einen Ausbildungsplatz/einen Job finden?
- problemlos in eine Disko reinkommen?
- lesen und schreiben?
- davon ausgehen, dass du oder deine Kinder in der Schule/ im Job/ im Alltag nicht diskriminiert werden?
- ohne Probleme deinen Eltern von deinem Freund oder von deiner Freundin erzählen?
- einen mehrwöchigen Urlaub im Ausland verbringen?
- ohne Probleme in der Öffentlichkeit deine Religion leben?
- ganz ruhig bleiben, wenn du in eine Polizeikontrolle gerätst?
- ohne Hilfe in die Arztpraxis im 1.Stock gelangen, wenn es dort keinen Aufzug gibt?
- mit einem guten Gefühl in die Zukunft schauen?
- mehrere Freunde zu dir nach Hause einladen?
- ohne Angst nachts einschlafen?
- davon ausgehen, dass über deine Religion, deine Herkunft oder dein Äußeres keine Witze gemacht werden?
- davon ausgehen, dass du nicht als Erste/r belästigt wirst, wenn du an einer Gruppe pöbelnder Jugendlicher vorbeiläufst?
- ein Darlehen bei der Bank bekommen z.B. für die Renovierung deiner Wohnung?
- davon ausgehen, dass du in einem Restaurant freundlich bedient wirst?.
- bei der nächsten Bundestagswahl wählen gehen?

Gefördert durch



und



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



## Deine Chancen – Auswertungsfragen

1. Wie habt ihr euch in eurer Rolle gefühlt?
2. Wie ist es, als Erste, Erster am Ziel zu sein?
3. Wie ist es, wenn man einfach nicht vorankommt?
4. Welche Rollen sind besonders weit nach vorne gekommen, welche blieben zurück und warum? Haben die Rollen, die vorangekommen sind, gemerkt, welche zurückblieben?
5. Wie ist das im richtigen Leben: Merken wir in unserem Alltag, dass manche Menschen zurückbleiben?
6. Haben alle Menschen die gleichen Chancen oder Möglichkeiten, ihre Situation zu verändern? Falls nicht, wie sollte die Gesellschaft damit umgehen?

Fragen an diejenige, die durch den Joker einen Teil ihrer Rolle abgelegt haben:

1. Welchen Teil eurer Rolle habt ihr abgegeben? Warum gerade diesen?
2. Haben sich dadurch eure Chancen voranzukommen verbessert?
3. Wäre es auch im echten Leben möglich gewesen, diesen Teil der Rolle abzugeben?

---

Gefördert durch

und

im Rahmen des Bundesprogramms



## Deine Chancen – Rollenkarten

|  |   |  |
|--|---|--|
| Eine alleinerziehende Mutter zweier Kinder, hat eine 50 % Teilzeitstelle.                          | Ein 14-jähriger Flüchtling aus einer Vorbereitungs-klasse, allein in Deutschland.                                 | Eine 16-jährige Schülerin, schwarze Hautfarbe, Eltern sind beide berufstätig.                                |
| Eine 50-jährige Italienerin, Analphabetin, seit 10 Jahren arbeitslos.                              | Ein 56-jähriger ehemaliger Mitarbeiter eines Supermarktes, der geschlossen wurde, lebt von Hartz IV.              | Eine 28-jährige Griechin, kaum Deutschkenntnisse, ausgebildete Ärztin, arbeitet derzeit als Reinigungskraft. |
| Eine 24-jährige deutsche Maschinenbau-Studentin, gute Aussichten auf eine Anstellung.              | Eine 17-jährige Berufsschülerin, hat gute Noten, ist schwanger.   | Ein 18-jähriger deutscher Gymnasiast aus einer Arztfamilie.  |
| Ein 18-jähriger Abiturient, seit Geburt blind.   | Ein 15-jähriger Schüler, sehr religiös erzogen, schwul.   | Ein 16-jähriges muslimisches Mädchen mit deutschem Freund, Kopftuchträgerin.                                 |
| Ein 12-jähriger Schüler, Mitglied im Sportverein, reist viel mit seinen Eltern, Rollstuhlfahrer.   | Eine 26-jährige tunesische Frau mit Baby, verheiratet mit einem deutschen Architekten, keine Deutschkenntnisse.   | Ein 75-jähriger Rentner mit wenig Rente, keine Familie am Ort, viele Freunde sind schon verstorben.          |
| Eine 40-jährige Grundschul-lehrerin mit Kopftuch, verheiratet, 1 Kind.                             | Ein 50-jähriger Obdachloser, geschieden.  | Ein 32-jähriger deutscher Ingenieur mit Festanstellung, verheiratet und 2 Kinder.                            |
| Eine 45-jährige Steuerberaterin, fährt vier Wochen im Jahr in Urlaub.                              | Ein 40-jähriger Automechaniker, pflegt seine kranken Eltern zu Hause.   | Ein 50-jähriger deutscher Professor einer Universität.   |
| Ein 20-jähriger ehemaliger Drogendealer, gerade aus der Jugendstrafanstalt entlassen, vorbestraft. | Eine 30-jährige afrikanische Frau ohne Aussicht auf eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland.        | Ein 18-jähriger Azubi mit guten Noten, kann nach der Ausbildung im Betrieb bleiben.                          |
| Ein 25-jähriger anerkannter Asylbewerber mit Arbeitserlaubnis, gute Deutschkenntnisse.             | Ein 22-jähriger polnischer Saisonarbeiter, muss seine Eltern finanziell unterstützen, lebt auf 10m <sup>2</sup> . | Eine 14-jährige Schülerin, Jüdin.  |

Gefördert durch



und



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



|  |   |   |
|--|---|---|
| Eine 25-jährige Studentin, muss nebenher jobben, lesbisch.   | Ein 27-jähriger türkischer Bankkaufmann, gläubiger Muslim, verheiratet, ein Kind.           | Ein 40-jähriger Schreiner, spielsüchtig und hoch verschuldet.                                       |
| Eine 32-jährige Frau, lebt illegal in Deutschland.   | Ein 34-jähriger Computerspezialist aus Indien mit Arbeitserlaubnis.                         | Eine 15-jährige Schülerin, schwerstbehindert, wird nie ohne fremde Hilfe leben können.              |
| Ein 16-jähriger Sinti und Roma, lebt mit seinen Eltern in einem Wohnwagen.   | Ein 22-jähriger Berufssoldat, muss in 2 Monaten zu einem Auslandseinsatz nach Afghanistan.  | Eine 16-jährige Schülerin, die gerade ein Auslandsschuljahr in den USA macht.                       |
| Ein 21-jähriger marokkanischer Hilfsarbeiter ohne Schulabschluss, geringe Deutschkenntnisse.                                       | Eine 20-jährige Punkerin, Ausbildung abgebrochen, lebt auf der Straße.                      | Eine 70-jährige Rentnerin, lebt in eigenem Haus, gute Gesundheit und sehr reisefreudig.             |
| Ein 15-jähriger Schüler mit mittelmäßigen Noten, ist mit seiner Familie vor 5 Jahren als Spätaussiedler nach Deutschland gekommen. | 13-jährige Hauptschülerin mit thailändischem Pass, Eltern haben ein gutgehendes Restaurant. | Ein 14-jähriger Schüler, lebt mit seiner Mutter und seinem Bruder in einer kleinen 2-Zimmerwohnung. |

Gefördert durch



und



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**